

Personell verstärkt in neuen Räumen

Herbergsverein feierte Sommerfest erstmals in der Beckstraße

VON SUSANNE ROTH

Osterholz-Scharmbeck. Groß, luftig und hell präsentieren sich die neuen Büro- und Betreuungsräume des Herbergsvereins Wohnen und Leben e.V. In der Beckstraße 11 (Hintereingang) bietet das nun dreiköpfige engagierte Team auf rund 100 Quadratmetern nun seine Hilfe an. Zwei Büroräume, eine Küche, ein Besprechungszimmer sowie einen Aufenthaltsraum für die Besucher umfasst das neue Domizil. Das Team, das bislang aus Elke Reineke und Saskia Tretow bestand, erhielt zum 1. August Verstärkung durch Sina Himme.



Seit Juli dieses Jahres gibt es ein neues, drittes Hilfefeld beim Herbergsverein, das „Ambulant betreute Wohnen“. „Das richtet sich an mehrfach beeinträchtigte abhängigkeiterkrankte Menschen“, erklärt Silke Offermann, Fachbereichsleiterin für ambulante Hilfen, die extra für das Sommerfest aus Lüneburg anreiste. Suchtabhängigkeit führe oft zu körperlichen und psychischen Folgeschäden, weiß sie. Um diesen Menschen wieder zu einem eigenen Dach über den Kopf zu verhelfen, mietet der Herbergsverein Wohnraum an und vermietet diesen dann an die Betroffenen unter, bleibt aber der Ansprechpartner und steht auch für die Mietkosten ein. Die Betroffenen sollen so die Chance

Das Team vom Herbergsverein: Elke Reineke (von links), Saskia Tretow, Sina Himme sowie die Fachbereichsleiterin für ambulante Hilfen, Silke Offermann.

erhalten, an der Gemeinschaft teilzuhaben. Natürlich werden sie dabei auch betreut. „Mit der Wohnung fängt es an“, so Offermann. Das sei für jeden Menschen ungeheuer wichtig. „Wir wollen mit unserem Projekt eine Brücke zum normalen Wohnen und Leben bauen.“ Leider habe der Herbergsverein aber große Schwierigkeiten, geeigneten Wohnraum zu bekommen, bedauert sie.

Die Beratung und Unterstützung des Herbergsvereins bei Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit, Armut oder Suchtmittelabhängigkeit findet Montag, Dienstag,

Mittwoch und Freitag von 9 bis 11 Uhr und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr statt. Termine nach Vereinbarung sind auch möglich. Jeden Mittwoch wird den Klienten ein Frühstück angeboten. Außerdem wird Hilfesuchenden zu den Sprechzeiten eine sogenannte „Grundversorgung“ angeboten. Das bedeutet, dass sie die Möglichkeit haben, sich in den Räumlichkeiten aufzuwärmen, Kaffee zu trinken und zu telefonieren. Außerdem können sie dort ins Internet, duschen, Wäsche waschen oder auch einfach nur reden oder Zeitung lesen. Zusätzlich besteht

die Möglichkeit, dort postalisch erreichbar zu sein.

Die Klientenzahl und der Beratungsbedarf sei ansteigend, so Elke Reineke, die dem Herbergsverein Osterholz seit seiner Gründung vor 29 Jahren angehört. Sie sieht die Institution mittlerweile als gut verankert. Mit dem Wandel der Zeit seien auch die Probleme komplexer geworden. So fänden auch immer mehr junge Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr den Weg zu ihnen. Da falle dann leider öfter der Satz: „Meine Eltern haben mich rausgeschmissen und ich weiß nicht wohin.“